

Spitex Kriens

## Carmen (42) – Mama war immer die Starke

Zunächst hatte sie sich nicht viel dabei gedacht: eine falsch zugeknöpfte Bluse, die zerzausten Haare – es war einfach ein bisschen viel für Mama. Papa war gestorben, nach fast 50 Jahren Ehe. Das hat sie durcheinandergebracht. Ist normal, dachte Carmen.

Doch die Vorkommnisse häuften sich: dreckiges Geschirr im Spülbecken, das ungemachte Bett, leere Flaschen im Kühlschrank. Mama roch auch nicht mehr so gut. Dabei war sie immer ein Vorbild gewesen. Sie hat gearbeitet und den Haushalt geführt, zu Papa geschaut, als er krank wurde, hatte immer alles im Griff. Etwas stimmte also nicht. Aber wenn Carmen sie darauf ansprach, reagierte Mama ungehalten.

Carmen beginnt, sich Sorgen zu machen. Sie recherchiert im Internet und merkt: Vieles deutet auf eine beginnende Demenz hin. Es wird also nicht wieder besser. Sie wird sich mehr um ihre Mutter kümmern müssen. Dabei hat sie mit drei Kindern und dem 40-Prozent-Job eigentlich genug zu tun. Carmen braucht Unterstützung.

Sie meldet sich bei der Spitex Kriens, schildert die Situation. Die erste Beratung überzeugt sie. Und eine medizinische Abklärung bestätigt Carmens Vermutung. So bekommt ihre Mutter nun dreimal pro Woche Besuch einer Spitex-Mitarbeitenden. Die Mutter hat auf Anhieb Vertrauen gefasst. Die Spitex-Mitarbeitende hilft im Haushalt, begleitet sie beim Einkaufen, unterstützt sie bei der Körperpflege. Das gibt Sicherheit. Und Carmen weiss, die Mama ist gut umsorgt.

### Spitex Kriens – Entlastung für Angehörige

An Wochenenden kümmern sich Carmen oder ihr Bruder um die Mutter, gemeinsam mit den Kindern. Das Verhältnis hat sich merklich entspannt. Sie lachen viel, geniessen die Zeit. Dank der Unterstützung der Spitex können sie sich auf eine professionelle Betreuung verlassen.

 spitex-kriens.ch

